



KONZEPT

STAND SEPTEMBER 2008

Montessori-Kinderhaus Lüneburg

KINDERGARTEN IN FREIER TRÄGERSCHAFT

Inhalt

1	PRÄAMBEL	3
2	DAS ORGANISATORISCHE KONZEPT	3
2.1	Trägerschaft.....	3
2.2	Gruppenstruktur	3
2.3	Team.....	3
2.4	Öffnungszeiten	4
2.5	Standort	4
2.6	Räumlichkeiten.....	4
2.7	Aufnahmeverfahren	4
2.8	Elternarbeit	5
2.9	Finanzierung	5
3	DAS PÄDAGOGISCHE KONZEPT	6
3.1	Wer war Maria Montessori?	6
3.2	Kinderhaus – Was ist das?	6
3.3	Was ist unser pädagogischer Ansatz?	6
3.4	Was ist das Besondere an der Montessori-Pädagogik?.....	7
3.5	Was ist die „vorbereitete Umgebung“?.....	7
3.6	Was ist das Montessori - Material?	7
3.7	Was bedeutet „freie Wahl der Arbeit“?.....	9
3.8	Welche Rolle hat das Kind?.....	9
4	Kontakt.....	10

1 PRÄAMBEL

Nach § 22 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) und § 2 des Niedersächsischen Kindertagesstättengesetzes (KiTaG) dienen Tageseinrichtungen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Neben der individuellen Förderung jedes einzelnen Kindes sowie der Vermittlung von Fähigkeiten und Kenntnissen, findet eine enge Zusammenarbeit mit den Familien der betreuten Kinder statt, „um die Erziehung und Förderung der Kinder in den Familien zu ergänzen und zu unterstützen“¹, wobei auf die besondere Prägung der Familien Rücksicht genommen wird.

Nur durch eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern und ErzieherInnen, kann ein Kind sich im Kindergarten wohl fühlen. Voraussetzung dafür ist ein von Vertrauen, Offenheit und Ehrlichkeit geprägtes Miteinander.

Das Konzept unterliegt einer Reflektion und wird ggfs. fortgeschrieben.

2 DAS ORGANISATORISCHE KONZEPT

2.1 Trägerschaft

Das Montessori Kinderhaus in Lüneburg wird vom Montessori Verein Lüneburg e.V. betrieben.

2.2 Gruppenstruktur

Das Kinderhaus bietet Platz für:

- § 20 Kinder im Alter von 3-6 Jahren (maximal 10 Ganztagsplätze) und
- § 12 Kinder im Alter von 1-3 Jahren (maximal 4 Ganztagsplätze).

Die Gruppenstrukturen sollen ein möglichst ausgewogenes Geschlechterverhältnis in der Altersstruktur aufweisen.

2.3 Team

Das Team besteht aus sechs pädagogischen Betreuungskräften und ergänzenden Vertretungskräften, die eine abgeschlossene Montessori Zusatzausbildung (Montessori Diplom) aufweisen sollten. Vier ErzieherInnen sind für die Zeit bis 13:30 Uhr und zwei ErzieherInnen für die Zeit ab 13:30 Uhr vorgesehen.

Eine der ErzieherInnen übernimmt zusätzlich zur Funktion der ErzieherIn die Leitung des Kinderhauses.

Im Krankheitsfall einer Betreuungskraft wird diese durch eine Vertretungskraft vertreten. In Ausnahmefällen erfolgt die Vertretung durch Eltern.

¹ Vgl. § 2 Abs.2 KiTaG

2.4 Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Gruppen sind von:

- § 07:30 Uhr bis 13.30 Uhr oder
- § 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr (Krippe)
- § 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr (Elementar).

Dabei gibt es folgende Abholzeiten:

- § Abholzeit 1: 13:00-13:30 Uhr
- § Abholzeit 2: 15:30-16:00 Uhr
- § Abholzeit 3: 16:00-17:00 Uhr

Das Kinderhaus wird im Sommer für 3 Wochen und zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen (Betriebsferien).

2.5 Standort

Der Standort des Kinderhauses befindet sich auf dem Grundstück "Am Wischfeld", welches der Montessori Verein erworben hat. Die Gesamtfläche beträgt etwa 1200 m².

2.6 Räumlichkeiten

Die vorläufige Unterbringung des Kinderhauses erfolgt in Containerelementen, die zu den benötigten Raumgrößen zusammengesetzt sind. Die Gesamtfläche beträgt ca. 260 m².

Der Gruppenraum für die 3-6 jährigen beträgt davon 50 m² und der für die Krippe 42 m². An diesen schließt direkt der Ruheraum an. Die Betreuung ab 13:30 Uhr findet im Gruppenraum der 3-6 jährigen statt. Der Krippenraum und der Ruheraum werden während dieser Zeit als Rückzugsmöglichkeit genutzt. Für die Krippenkinder besteht die Möglichkeit einen längeren Mittagsschlaf zu halten.

Weiterhin gibt es einen von den Gruppenräumen abgelegenen Bewegungsraum, den Kindern entsprechende sanitäre Anlagen, ein Büro und Materialraum, eine Küche und Garderoben für beide Gruppen.

Wir gehen für die mobile Bauweise von einer Übergangszeit von etwa 3 Jahren aus.

2.7 Aufnahmeverfahren

Die Aufnahme in das Kinderhaus richtet sich vor allem nach dem Prinzip der Alters- und Geschlechtermischung. Sie kann nur im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten bzw. Kapazitäten erfolgen.

Die Aufnahmekriterien umfassen:

- § Wohnort
- § Mitgliedschaft im Montessori Verein
- § Geschwisterkind
- § soziale Situation
- § Elterngespräch

§ Alter und Geschlecht

2.8 Elternarbeit

Wir wünschen eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Pädagogen, um den Kindern eine kontinuierliche Entwicklung zu ermöglichen. Eine engagierte Mit- und Zusammenarbeit der Eltern mit den Betreuungskräften, dem Organisationsteam (für anfallende Arbeiten: Reinigung, Instandhaltung etc.), dem Elternbeirat, Mithilfe und Mitgestaltung bei Festen, übergreifende Mitarbeit für Schule und Kinderhaus, Teilnahme an Elternabenden, Elterngesprächen, Elternstammtischen und Versammlungen der Eltern-Vertreterinnen ist deshalb unerlässlich. Weitere Informationen finden Sie in unserem Elternhandbuch.

2.9 Finanzierung

Die Finanzierung des Kinderhauses erfolgt durch:

- § Elternbeiträge
- § Bankkredite
- § Finanzausschüsse von Stadt und Land
- § Spenden
- § Zuschüsse von anderen öffentlichen und privaten Fördereinrichtungen

3 DAS PÄDAGOGISCHE KONZEPT

3.1 Wer war Maria Montessori?

Maria Montessori (1870-1952) war die erste weibliche Ärztin in Italien. Sie entwickelte aus ihren Beobachtungen von geistig zurückgebliebenen und vernachlässigten Kindern eine revolutionäre pädagogische Sichtweise.

Sie gründete das erste Kinderhaus, setzte ihre Pädagogik um und hatte große Erfolge. Es entstanden überall in Italien weitere Kinderhäuser, mittlerweile gibt es Kinderhäuser in der ganzen Welt.



3.2 Kinderhaus – Was ist das?

Der Begriff *Kinderhaus* stammt von Maria Montessori. Sie wählte bewusst einen anderen Begriff als den von Friedrich Fröbel benutzten Begriff „Kindergarten“. Im „Kindergarten“ ist der Erwachsene der aktive und bestimmende Teil im Umgang mit dem Kind – im „Kinderhaus“ ist *das Kind der aktive Teil*.

Unser Kinderhaus soll ein Ort für lebendiges Lernen durch vielfältige Lebens- und Sinneserfahrungen sein.

3.3 Was ist unser pädagogischer Ansatz?

Wir möchten versuchen, dem Kind eine ganzheitliche Erziehung und ein ganzheitliches Lernen zu ermöglichen. Sie sollen die Chance erhalten, sich während ihrer Entwicklung in einem kontinuierlichen Prozess zu entfalten. Die pädagogischen Prinzipien Maria Montessoris bilden daher die Basis für dieses Kinderhaus.

„Jedes Kind verfügt über einen inneren Bauplan der Seele und über vorbestimmte Richtlinien für seine Entwicklung“²

Nach ihrem pädagogischen Ansatz besitzt das Kind die Fähigkeit und Motivation für Selbstentfaltung und Selbsterziehung.

Wir möchten dem Kind ermöglichen, sich in einer seinen Bedürfnissen entsprechend gestalteten und ausgestatteten Umgebung (siehe „Vorbereitete Umgebung“) mit selbst gewählten Aufgaben zu beschäftigen.

Die Pädagogin hilft dem Kind, wenn es sie braucht. Sie fördert möglichst ohne direkte Einmischung seine sensomotorische, emotionale, intellektuelle und soziale Entwicklung im Sinne von Maria Montessoris Leitgedanken:

„Hilf mir es selbst zu tun!“

² aus Maria Montessori: Kinder sind anders, S.56

3.4 Was ist das Besondere an der Montessori-Pädagogik?

Die Pädagogik Maria Montessoris setzt bei den natürlichen Prinzipien der kindlichen Entwicklung an: das Bedürfnis zu lernen, die Umgebung zu beobachten, unabhängig zu arbeiten und in der Gemeinschaft zu kooperieren. Das Kind bekommt so die Möglichkeit, sich durch Selbständigkeit und Selbsttätigkeit zu einer freien Persönlichkeit zu entwickeln.

Maria Montessori hat festgestellt, dass sich die kindliche Entwicklung in so genannten *sensiblen Phasen* vollzieht. Diese Empfänglichkeitsperioden sind gekennzeichnet durch eine besondere Bereitschaft, einzelne Fähigkeiten zu erlernen, z.B. laufen, sprechen, schreiben, lesen und rechnen.

Das Kind wählt seine Beschäftigung frei aus. Es gelangt über die Auseinandersetzung mit dem von Maria Montessori entwickeltem Material zu konzentrierter Arbeit, zur so genannten

„Polarisierung der Aufmerksamkeit“.

3.5 Was ist die „vorbereitete Umgebung“?

Die Gruppenräume des Kinderhauses haben eine klare äußere Ordnung. Alle Dinge haben ihren Platz. Das Material ist übersichtlich in kindgerechten Regalen sortiert, damit die Kinder motiviert werden, das Material frei zu wählen.

Ein Kind kann nur dann konzentriert arbeiten, wenn es die Arbeitsgegenstände vor sich hat, da es sonst zu störender Arbeitsunterbrechung für sich selbst und die Gruppe kommt.

Montessori spricht davon, dass das Kind von der

„äußeren Ordnung zur inneren Ordnung“

gelangt.

Weiterhin führen die vielfältigen Lern-, Bewegungs-, Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten zu einem selbst bestimmtem Leben und Lernen.

3.6 Was ist das Montessori - Material?

Das Kind setzt sich aus einem inneren Bedürfnis mit seiner Umgebung auseinander und setzt dieses im Spiel um. Das klassische Montessori-Material ist ein wesentlicher Teil der vorbereiteten Umgebung im Kinderhaus. Es ist intakt und vollständig.

Montessori hat in Abstimmung auf die jeweiligen Entwicklungsphasen des Kindes diese Materialien geschaffen.

Dabei handelt es sich um aufeinander aufbauende Übungen, die der ganzheitlichen Bildung dienen.

Das Besondere an diesem Material ist neben seiner sehr ansprechenden Beschaffenheit (z.B. farbiges Holz, Porzellan, schöne Formen) seine *Selbstkontrollmöglichkeit*. Das Kind kann nicht nur *seinem Lerntempo* entsprechend seine Übung so oft wiederholen bis es eine tiefe innere Befriedigung erlebt, sondern es kann sich selber helfen und kontrollieren. Dieses stärkt das *Selbstwertgefühl*, die *Persönlichkeit* und macht *Freude*.

Jedes Material ist nur einmal vorhanden. Für die Kinder bedeutet es, den Wert schätzen zu lernen und abzuwarten, *Rücksicht* zu nehmen, sich *gegenseitig zu helfen* (Sozialverhalten) und zu *unterstützen*.

Ein Pädagoge führt die Kinder in das Material ein und gibt bei Bedarf Hilfestellung.

Das **Montessori- Material** umfasst fünf Bereiche:

1. Übungen des täglichen Lebens:

- § Pflege der Person (an- und ausziehen, kämmen, waschen, Zähne putzen ...)
- § Pflege der Umgebung (spülen, Tisch decken, Tiere versorgen ...)
- § Pflege sozialer Beziehungen (grüßen, sich verabschieden, hilfsbereit sein ...)
- § Übungen der Bewegung
- § Übungen der Stille

2. Sinnesmaterial:

Es besteht aus Materialien, die die einzelnen Sinne isoliert ansprechen. Bereits gewonnene Eindrücke sollen bewusst gemacht werden. Sie sollen erinnert, verstärkt, wahrgenommen, geordnet, differenziert und strukturiert werden. Zum Sinnesmaterial gehören u.a. Geruchs-, Geräusch- und Tastübungen.

3. Sprachmaterial:

Lese-, Schreib- und Sprachmaterial sind vorhanden: Sandpapierbuchstaben, bewegliches Alphabet, Sprech- und Sprachspiele, Lesedosen u.a. Das Sprachmaterial gibt dem Kind die Möglichkeit, durch das Tun mit dem jeweiligen Material, Sprache zu „*begreifen*“ und ganzheitlich zu erfahren. Es geschieht eine indirekte Vorbereitung der Hand und der Aufmerksamkeit auf Sprache. Des Weiteren werden durch Gesprächskreise, Gedichte u.v.m. die Ausdrucksfähigkeit trainiert.

4. Mathematikmaterial:

Hier lernt das Kind Zahlen und die dazu geordnete Menge kennen. Es kann das Material anfassen und macht somit Mengen, Zahlen und Rechenvorgänge „*begreifbar*“. Zu diesem Material gehören u.a.: rot-blaue Stangen, Spindeln, goldenes Perlenmaterial.

5. Kosmische Erziehung und ergänzendes Material:

Das ergänzende Material umfasst einführende Übungen in die Bereiche der Geographie, Botanik, Zoologie, Musik und Kunst. Sie sind Ergänzungen des Sinnes- und Sprachmaterials. Dazu gehören z.B.: Puzzle Landkarten, Erdteile, Sand- und Wasserformen. Das Material bereitet das Kind auf das Arbeiten in der Schule vor.

Zusatzmaterialien in unserem Kinderhaus sind:

- § Rollenspielutensilien
- § konstruktives Material /Bauteppich
- § Bücherecke
- § Gestalterisches Material

3.7 Was bedeutet „freie Wahl der Arbeit“?

Das Kind kann seine Arbeit, sein Material, die Zeitdauer der Arbeit und seiner Wiederholungen frei wählen. Das Kind entscheidet auch, ob es alleine, zu zweit oder in einer Kleingruppe arbeiten möchte.

Das Kind benötigt neben dieser Freiheit auch Grenzen, die ein friedliches Miteinander gewährleisten. Grenzen gehören zum Leben und geben Halt und Sicherheit!

3.8 Welche Rolle hat das Kind?

Das Kind wird von Maria Montessori als

„Baumeister seiner selbst“

bezeichnet. Es hat seinen eigenen inneren Entwicklungsplan.

„Jedes Kind ist anders“

Das bedeutet, dass das Kind Tempo, Inhalt und Methode vorgibt. Es bewegt sich im Kinderhaus selbstbestimmt und in seine Entwicklungsprozesse wird nicht eingegriffen. Das Kind hat die freie Wahl der Materialien, bestimmt die Dauer der Tätigkeit und es wird ihm ermöglicht, in seinem Rhythmus zu arbeiten. Montessori spricht von der

„Arbeit“

des Kindes. Es drückt die Wertschätzung der kindlichen Anstrengung etwas Neues zu lernen aus.

Die Gruppen im Kinderhaus sind altersgemischt – es gibt ein natürliches „Oben“, „Mitte“ und „Unten“. Die älteren Kinder ihr Wissen und ihre Erfahrungen an jüngere Kinder weiter.

Das Kind im Kinderhaus lernt, dass Wert auf sein individuelles Lerntempo gelegt wird und akzeptiert so nach und nach seinen eigenen Leistungsgrad. Dadurch wird Konkurrenzkampf unnötig und ein *positives Selbstwertgefühl* kann sich entwickeln.

Welche Rolle hat der Pädagoge?

Die Pädagogen schaffen eine auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmte vorbereitete Umgebung. Sie begleiten, beobachten und unterstützen das Kind nach dem Leitsatz Montessoris:

„Hilf mir es selbst zu tun!“

Die Haltung gegenüber dem Kind ist dabei von Respekt und einer Atmosphäre des Vertrauens geprägt (Vorbildfunktion). Die Pädagogen nehmen sich bewusst zurück, um das Kind in seiner Eigenaktivität nicht zu behindern.

4 Kontakt

Anschrift: Montessori – Verein Lüneburg e.V.
Rethgraben 30
21335 Lüneburg

Telefon: 04131-2205156

Web: www.montessori-lueneburg.de

Email: info@montessori-lueneburg.de

Bankverbindung: Sparkasse Lüneburg
Konto-Nr. 60052602
BLZ 240 501 10

Vereinsvorstand: 1. Vorsitzender: Jens Grimmich
2. Vorsitzende: Tania Ungerathen
Schriftführerin: Ulrike Kleeberg
Finanzreferent: Markus Keuter